

English Government: Sickness or Cure? (S. 103–146); Richard CASSIDY, *The Rolls Behind the Rolls: The English Pipe Rolls and Their Preliminary Documents* (S. 147–166), Stefan G. HOLZ, *The Onus Scaccarii Rolls Under Edward I (1272–1307)* (S. 167–196); Élodie PAPIN, *Les cartulaires-rouleaux de l'abbaye de Margam. Matérialité et fonctions des rouleaux cisterciens au pays de Galles au XIII^e siècle* (S. 197–215). Den in der Rotuli-Forschung, zumindest im Vergleich zur administrativen Funktion des Rotulus, unterrepräsentierten genealogischen Rollen widmen sich Marigold Anne NORBYE, *Roll or Codex for 'A tous nobles'? The Physical Expressions of a French Genealogical Chronicle* (S. 217–262); und Maree SHIROTA, *Neither Roll nor Codex: Accordion Genealogies of the Kings of England from the Fifteenth Century* (S. 263–287). Amulette stehen im Mittelpunkt bei Katherine Storm HINDLEY, *The Power of Not Reading: Amulet Rolls in Medieval England* (S. 289–306). Der sehr lesenswerte und interessante Band hätte noch gewonnen, wenn man ihm auch einen Index der behandelten Hss./Rotuli beigegeben hätte. Da die Bibliographien zu den einzelnen Beiträgen ohnehin die jeweils verwendeten Quellen aufführen, wäre der Aufwand, ein betreffendes Register auf den vielen unbedruckten Seiten am Ende des Bandes unterzubringen, wohl überschaubar gewesen.

M. W.

Pavína CERMANOVÁ / Jaroslav SVÁTEK / Václav ŽŮREK / Vojtěch BAŽANT, *Přenos vědění. Osudy čtyř bestsellerů v pozdně středověkých českých zemích* [Die Transmission des Wissens. Die Schicksale von vier Bestsellern in den spätmittelalterlichen böhmischen Ländern] (Studie a prameny k dějinám myšlení v českých zemích 22), Praha 2021, Filosofia, 704 S., Abb., ISBN 978-80-7007-683-5. – Die Monographie behandelt ein kodikologisches Thema, ist jedoch nicht traditionell, sondern unter kultur- und sozialgeschichtlichen Gesichtspunkten konzipiert. Die Vf. behandeln vier weitverbreitete ma. literarische Werke, welche als „Bestseller“ bezeichnet werden können. Es handelt sich um das pseudo-aristotelische *Secretum secretorum*, die katechetische Schrift in Dialogform *Elucidarius* des Honorius Augustodunensis, die allegorische Schrift über das Schachspiel *Liber de moribus hominum* von Jacobus de Cessolis und das *Chronicon pontificum et imperatorum* des Martin von Troppau. Was diese Schriften nach Ansicht der Vf. gemeinsam haben, ist die Intention, unterschiedlich definiertes Wissen nicht nur einem hochspezialisierten, sondern auch einem breiteren, wenn auch gebildeten Publikum nahezubringen. Sie haben außerordentliche Popularität, Verbreitung und Akzeptanz erfahren. Die Vf. gehen auf zwei Arten an die betreffenden Texte heran: erstens von den Texten zu den Menschen (Schreibern, Besitzern, Benutzern) und zweitens von den Menschen (Gelehrten, Sammlern, Bibliophilen) zu den Texten. Die ma. „Bestseller“ werden aus verschiedenen Perspektiven analysiert. Im ersten Teil werden die Schriften selbst ausführlich vorgestellt (S. 39–120), einschließlich ihrer komplexen Entstehungsgeschichte, Autorschaft, Gattungseinordnung und Verbreitung in Europa. Der folgende, wahrscheinlich wichtigste Abschnitt (S. 121–270) ist dem Hss.-Korpus in den böhmischen Ländern (Böhmen, Mähren, Schlesien) gewidmet. Die Überlieferung der Hss. ist jedoch nicht als